

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 13

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genügt. Herr Lehrer Fämm hat eine illustrierte Geschichte des Hauses verfaßt. Sie erscheint soeben als selbständig gedruckte und gebundene Beilage zum Jahresbericht der gewerblichen Fortbildungsschule Davos.

Arsenal in Airolo (Tessin). Im Nationalrat wurde die beantragte Kreditsumme von 130.000 Fr. zur Erstellung eines Arsenal in Airolo ohne Diskussion genehmigt.

Verbandswesen.

Die Jahresversammlung des Schweizer. Spenglermeister- und Installateur-Verbandes findet am 26. und 27. Juni 1915 in Schaffhausen statt. Die Delegiertenversammlung behandelt u. a. die Aufnahme des Toggenburgischen Spenglermeisterverbandes als Sektion, ferner Aufstellung eines Verbandsprogramms und Revision des Preistarifregulativs; weiter: Geschäftsordnung und Regulativ betreffend das Verfahren vor der Untersuchungskommission.

Schweizerischer Schlossermeisterverband. Die 28. ordentliche Delegiertenversammlung findet am 27. Juni in Basel statt. Dabei ist besonders interessant: Bericht über die Handhabung des Submissionsreglementes. Die Sektion Luzern stellt folgenden Antrag: „Was gedenkt der Schweizer. Schlossermeisterverband für Maßnahmen zu treffen, um künftighin solche Vorkommnisse unter den Verbandsmitgliedern zu verhüten, wie sie sich bei der Submission zum Schweizer. Unfallversicherungsgebäude in Luzern gezeigt haben?“

Die 29. Generalversammlung der Genossenschaft Verband Schweizer. Schreinermeister und Möbelfabrikanten findet am 27. Juni 1915 im Theateraal in Stans statt. Traktanden u. a.: Wahl der Geschäftsleitung; 1. Eventuell des Vorortes, 2. des Zentralpräsidenten, 3. eventuell der weiteren Zentralvorstandsmitglieder — Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung — Referat von Hrn. Zentralsekretär Alder: „Die bevorstehende Zolltarif-Revision“.

Die General-Versammlung des Schweizerischen Schmiede- und Wagnermeister-Verbandes, verbunden

mit **25jährigem Jubiläum**, findet am 4. Juli in Zürich statt. Am Samstag den 3. Juli werden die Sitzungen des Zentralvorstandes, sowie der Kommission für Zolltarifangelegenheiten abgehalten.

Die General-Versammlung des Schweizerischen Drechslermeisterverbandes findet nicht wie vorgeesehen in Glarus, sondern am 4. Juli in Zürich statt.

Eine wichtige Gegenwartsaufgabe.

Für jedermann, der im öffentlichen Leben arbeitet, ist jetzt schon klar, daß der Krieg mit all seinen Begleiterscheinungen auf die geistige Regsamkeit und auf die politische Denkwiese des Volkes nicht ohne Einfluß bleiben wird. Körperschaften, die sich bisher noch nie oder nur selten mit sozial- und volkswirtschaftlichen Fragen befaßten, haben in letzter Zeit solche in eingehende Beratung gezogen. Öffentliche Vorträge aller Art, namentlich aber solche, die staats- oder sozialpolitische Thematika behandeln, weisen einen Besuch auf wie noch nie.

Diese geistige Regsamkeit zeigt sich vor allem in Angestellten- und Arbeiterkreisen. Die Verbands- und Gewerkschaftsblätter weisen eine Menge neuer, noch unabhäuter Ideen auf. In den Arbeiterkreisen ist eine riesige Unklarheit vorhanden. Klar ist sie sich nur darüber, daß sie seit Kriegsausbruch viel über sich ergehen lassen mußte, das sie hätten abwehren oder doch mildern können, wenn sie geschlossen organisiert und sicherer und ruhiger geführt wäre. Höchst unsicher ist sie dagegen in ihrer Auffassung vom Wesen des Staates. Einerseits hat sie die Erfahrung gemacht, daß von selten des Staates innert den verfassungsmäßigen und gesetzlichen Grenzen das Mögliche getan wurde, den Wenigstbemittelten so gut als möglich über diese schwere Zeit hinwegzuhelfen, wenn auch nicht alle ihre Wünsche berücksichtigt werden konnten. Die Überzeugung, daß unsere oberste Bundesbehörde seit Kriegsausbruch Gewaltiges leistete und sich dabei von warmem sozialem Pflichtgefühl leiten ließ, ist auch in Arbeiterkreisen eine weitverbreitete. Ebenso durchdrungen sind diese Kreise von der Nützlichkeit unserer militärischen Einrichtungen, die unser Land vor dem Schlimmsten bewahren, so daß die antimilitaristischen Theorien einer gewissen Presse sogar in sozialdemokratischen Kreisen nicht verstanden wurden. Ja, es hat sich sogar eine große Zahl von Arbeitern gerade deshalb von der Sozialdemokratie losgesagt. Auch durch unsere schweizerische Arbeiterschaft geht gegenwärtig ein warmer vaterländischer Hauch. Diese Zustände bedürfen einer Abklärung.

Da meinen wir, jetzt wäre der Moment zum Eingreifen für bürgerliche Sozialpolitiker gekommen. Mit größter Wahrscheinlichkeit wird die Organisation in den kommenden Jahren auf allen Gebieten eine ausschlaggebende Rolle spielen. Die bisher verflochtenen Kriegsmomente haben gezeigt, was Organisation bedeutet.

Nun haben wir in der Schweiz zwei bedeutende Arbeiterorganisationen, die sich aber beide nach politisch und konfessionell extremen Richtungen bewegen. Darin liegt die Hauptursache, warum der Zusammenschluß der Arbeiterschaft bei uns noch keine größeren Fortschritte machte und deshalb aus dem schweizerischen Arbeitersekretariat nicht das wurde, was seine Schöpfer von ihm erwarteten.

Die Bauern haben, dank ihrer hervorragenden Führer, die Einheits-Organisation nebst einem vorzüglich geleiteten Sekretariat zustande gebracht, die Arbeiterschaft trotz der Unterstützung des Bundes nicht, weil sie sich nach politischen Richtungen zersplitterten. Da sollte Wandel geschaffen werden und da sollten einsichtige Sozialpolitiker Hand anlegen zur Gründung einer politisch und konfessionell neutralen Arbeiter-Organisation.

Deutzer Benzin-Lokomobilen



besten fahrbarer Motor.

Weitaus vorteilhafter als Dampflokomobilien

Neue billige Benzin- und Rohölmotoren

Beste Betriebsmaschinen für 4259 5
Gewerbe und Landwirtschaft

Gasmotoren-Fabrik „Deutz“ A.-G.

Zürich.